**Stadttauben in Ratingen – Vorschlag für eine tierschutzgerechte und stadtfreundliche Lösung**

Nach dem Abriss des Hertie-Hauses im Winter 2019 / 2020 fiel uns auf, dass viele unserer Stadttauben nun anscheinend heimatlos waren. Sie lungerten in größerer Zahl hungrig, durstig und ohne Bleibe im Eingangsbereich der Hauptfiliale der Sparkasse HRV auf der Düsseldorfer Straße herum, wo sie frierend und dick aufgeplustert auf dem Steinboden saßen und der Dinge harrten. Einige von Ihnen waren krank, eine Taube hatte nur noch ein Bein und schien nur noch wenig Kraft zum Überleben zu haben.

Offensichtlich störten die Tauben im Eingangsbereich der Sparkasse, so, wie sie eigentlich so gut wie immer stören, wenn sie in größerer Zahl auftreten, da sie als Krankheitsüberträger gelten, alles verkoten und keinen direkten Nutzen aufweisen. Dort, wo Tauben sitzen, hinterlassen sie Kot, der die Gebäude beschädigt und schmutzig aussieht. Auch die Stadt Ratingen hat ein Taubenproblem, welches sich durch wilde Brutplätze bevorzugt an denkmalgeschützten Gebäuden verdeutlicht, so auf der Oberstraße zwischen der Hausnummer 21 (o2 Laden) bis zum Marktplatz an der Adler Apotheke. Bäckerei- oder Cafébesitzer fühlen sich durch bettelnde Tauben gestört, Kunden beschweren sich oder sind unangenehm berührt.

[Situationsbeschreibung 1](#_Toc48295546)

[Zielsetzung der Taubenhilfe in Ratingen 2](#_Toc48295547)

[Lösungsvorschläge 3](#_Toc48295548)

[Kosten 4](#_Toc48295549)

[Einmalige Anschaffungskosten 4](#_Toc48295550)

[Laufende Kosten 4](#_Toc48295551)

[Weiteres Vorgehen 4](#_Toc48295552)

# Situationsbeschreibung

Aber wo kommen unsere Stadttauben eigentlich her?

Die meisten Stadttauben stammen von den Felsentauben ab und sind entweder verwilderte Zuchttauben oder verirrte/entkräftete Brieftauben, die nicht mehr in ihre Schläge zurückfinden. Viele unberingte Tauben sind Abkömmlinge davon. Nur noch selten sieht man beringte Tauben, die Taubenzüchtern oder Brieftaubenzüchtern zugeordnet werden können. Brieftauben, die sich verflogen haben, haben sich dadurch bereits disqualifiziert und sehen bei Rückgabe in die Taubenschläge keiner guten Zukunft entgegen.

Alle Stadttauben weisen aufgrund von Überzüchtung ein degeneriertes Brutverhalten auf (d. h. sie brüten deutlich öfter als wilde Tauben) und sind nicht mehr in der Lage, sich natürliche Nahrung zu suchen.

Während sich bei uns heimische Wildtauben, wie Ringeltauben, Türkentauben, Felsentauben und Turteltauben von Sämereien, Beeren, Früchten, Insekten, Larven und Würmern ernähren, dazu auch bevorzugt im ländlichen Bereich leben, sind unsere Stadttauben dazu nicht mehr in der Lage. Sie haben es durch Domestikation verlernt. Hinzu kommt, dass sie als ehemalige Felsentauben ausgesprochen standorttreu sind, man kann sie also nicht einfach umsetzen. Sie bleiben als Schwarmvögel dort, wo sie geboren wurden und ernähren sich zwangsläufig von Abfällen, die Menschen achtlos wegwerfen. Sie brüten fast fortwährend das ganze Jahr über. Im Falle von an Fenstern oder Simsen angebrachten Vergrämungsmaßnahmen wie Spikes, Taubenabwehrspitzen oder Drähte, versuchen sie dennoch ihre Gelege dort weiter unterzubringen, was zu erheblichen Verletzungen und hoher Sterberate bei den Küken führt. Tauben gelten als wertlos und werden als Ratten der Lüfte bezeichnet.

Unsere Stadttauben sind also verwilderte Haustiere, die auf unseren Schutz und die Unterstützung durch uns Menschen angewiesen sind. Sie leben im Elend und wurden zu Dauerbrütern gezüchtet. Eigentlich müssten die Verursacher, die Brieftauben- und Taubenzüchter sich um das Problem kümmern, tun sie aber nicht.

Den Stadttauben in Ratingen geht es ebenso schlecht, wie den meisten anderen Stadttauben in größeren Städten. Um uns herum haben sich bereits viele Städte entschlossen, das Taubenproblem durch ein tierschutzgerechtes Taubenmanagement, meist in Form von betreuten Taubenhäusern oder -schlägen zu lösen. So z. B. Düsseldorf mit 6 Schlägen, Wuppertal, Dormagen, Köln (12 Schläge).
In den betreuten Schlägen werden die Tauben artgerecht gefüttert. Der Kot verbessert sich, wird weniger ätzend und zu 80 % im Schlag abgesetzt. Die Population wird durch Wegnahme und Austausch der Eier durch Gips- oder Kunststoffeier kontrolliert und klein gehalten. **Ziel ist es, eine gesunde und kleine Taubenpopulation zu erhalten.**

In Ratingen Mitte gibt es derzeit schätzungsweise eine Population von rd. 100-200 Tieren. Üblicherweise geht man von 1 % Tauben gemessen an der Einwohnerzahl einer Stadt aus. Die Tauben in Ratingen West, Lintorf, Hösel, Homberg und Tiefenbroich wurden nicht mitgerechnet.

# Zielsetzung der Taubenhilfe in Ratingen

Wir, eine kleine Gruppe von Tierschützern, wollen den Stadttauben in Ratingen durch ein betreutes Taubenhaus für etwa 100 Tauben zu einem besseren Leben verhelfen. Zudem wollen wir versuchen, durch die Maßnahme „Betreutes Taubenhaus“ die derzeit in Ratingen recht häufig vorzufindenden und mit starkem Verletzungsrisiko verbundenen Vergrämungsmaßnahmen, wie Spikes und Taubenabwehrspitzen entweder zu ersetzten oder sie durch das Taubenhaus überflüssig zu machen.

Durch die Anbindung der Stadttauben an ein betreutes Taubenhaus wird eine kleine aber gesunde Population erzeugt. Die artgerechte Fütterung im Taubenhaus sowie die Versorgung mit Trinkwasser und ggf. Medikamenten führt zu einer besseren Gesundheit der Stadttauben. Der Kot bleibt überwiegend im Taubenschlag und landet weniger an den Gebäuden. Die Eier werden wöchentlich gegen Gips- oder Kunststoffeier ausgetauscht. Die Geburtenrate kann zusätzlich auch durch Sterilisation der weiblichen Tauben eingedämmt werden.

Die Stadt hat die Chance auf ein saubereres Stadtbild mit deutlich weniger verkoteten Straßen und Gebäuden. Das lästige Betteln durch zu viele Stadttauben hat ein Ende.

„Saubere Stadt, gesunde Tauben“ könnte demnach das Motto des Taubenmanagements in Ratingen lauten.

# Lösungsvorschläge

Um die Taubenpopulation weiter zu verkleinern und nachhaltig kontrollieren zu können, sollte ein betreutes Taubenhaus im Innenstadtbereich in der Nähe der Hotspots in Anlehnung an das Augsburger Modell\*) aufgestellt werden, am besten auf einem Parkhausdach oder einem Flachdach, welches mindestens 10 m hoch ist. Aber auch ebenerdige Standorte in der Nähe der Hotspots werden angenommen. Hotspots befinden sich derzeit am Marktplatz, um die Kirche Peter und Paul herum, an der Bechemer Str. / Ecke Poststraße und an der Sparkassenhauptfiliale Düsseldorfer Straße. Auch das Parkhaus des Stadttheaters wird häufig angeflogen.

Wichtig wäre ein guter Zugang für die Bewirtschaftung des Taubenhauses, z. B. durch einen Personenaufzug, wenn das Taubenhaus auf einem Flachdach liegt. Ein Wasseranschluss ist unabdingbar, ein Stromanschluss wäre von Vorteil.

Das Taubenhaus sollte für rd. 100 Tauben ausgelegt sein. Es muss etwa alle zwei bis drei Tage im Rahmen von etwa 1 ½ Stunden betreut werden. Hierzu gehört die Säuberung von Kot und das Reinigen und Auffüllen der Trinkgefäße und Futterschalen. Die Eier werden wöchentlich ausgetauscht und die Anzahl der entnommenen Eier registriert.

Eine Hospitation in den Düsseldorfer Taubenhäusern zeigte, dass die Tauben dort durchgehend und in großer Zahl brüten und nicht unbedingt neue Brutplätze suchen, wenn der Bruterfolg durch die Eientnahme ausbleibt.

Nestjunge oder verletzte Tauben können in die Auffangstation des Düsseldorfer Tierheims verbracht und dort behandelt werden. Es besteht bereits seit Jahren eine Kooperation mit dem Düsseldorfer Tierschutzverein und der Stadt Ratingen bezüglich der Taubenhilfe. Im Tierheim befindet sich eine Quarantänestation sowie eine Auffangstation. Alle dort befindlichen Tauben werden tierärztlich betreut und nach Möglichkeit sterilisiert. Es fallen keine zusätzlichen Kosten für die Stadt Ratingen an.

Die Betreuung des Taubenhauses sollte durch eine 450 € Kraft erfolgen, die entweder bei der Stadt oder bei einem der Tierschutzvereine angestellt wird. Die Arbeiten müssen absolut zuverlässig ausgeführt werden und sind recht anstrengend. Ehrenamtler sind damit alleine schnell überfordert. Idealerweise wird eine fest angestellte 450 € Kraft durch eine Zahl von Ehrenamtlern regelmäßig unterstützt und vertreten.

Unterstützung wurde bereits von folgenden Organisationen zugesagt:

* Tierschutzverein Düsseldorf e.V. (Frau Piasetzky)
* Tierschutzverein Ratingen e.V. (Frau Böttcher)
* Verein „Menschen für Tierrechte Erkrath e.V.“

## Kosten

Für die Erstellung, Betreuung und Pflege des Taubenhauses werden Mittel benötigt, die wir bei der Stadt beantragen.

Hierzu zählen einmalige Anschaffungskosten und laufende Kosten.

## Einmalige Anschaffungskosten

Benötigt wird ein Taubenhaus ähnlich einem Gartenhaus, ca. 3,00 m breit und 6,50 – 7,00 m lang. Es sollte mindestens Stehhöhe haben. Für Taubenhaus und Um- bzw. Einbauten (Sitzplätze, Nistplätze) sind etwa 5.000 – 7.000 € zu veranschlagen. Für Futtertröge, Trinkgefäße weitere rd. 150 €. Hinzu kommt weiteres Material, wie z. B. Wasserkanister.

## Laufende Kosten

Die laufenden Kosten sind für Futter, Verschleißmaterial, ggf. Grit, Schutzkleidung (Gummihandschuhe, FFP2 Masken), Wasser und ggf. Strom zu veranschlagen.

Eine erwachsene Taube frisst rd. 35-50 Gramm Taubenfutter am Tag. Somit würden 100 Tauben 5 kg pro Tag benötigen. Ein 25 kg Sack Taubenfutter kostet rd. 12 €. Bei 30 Tagen im Monat würden 6 Säcke Futter verbraucht, also 6 x 12 = 72 € pro Monat. Hinzu kommt Grit, als Kalkbeigabe und ggf. Einstreu, so dass insgesamt etwa 100 € - 120 € Verpflegungskosten anfielen.

Zudem wird eine 450 € Kraft benötigt, die den Schwerpunkt der Arbeiten übernimmt. Diese sollte von einer Reihe Ehrenamtler unterstützt werden.

Die entnommenen Eier können an Wildtierauffangstationen oder an einen Zoo abgegeben werden.

# Weiteres Vorgehen

**Wir fordern die Stadt Ratingen zur Unterstützung unseres Anliegens auf. Wir beziehen uns auf die bereits am 13.Juli 2017 gestellten Anträge der Bürger-Union und CDU als TO Punkt Nr. 5 „Tauben in der Ratinger Innenstadt“. Es wurde folgendes beschlossen: „Die Verwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit Fachkundigen, geeignete Maßnahmen zu einer nachhaltigen Reduzierung der Tauben mit tierschutzgerechten Maßnahmen zu erarbeiten und zeitnah in einer Vorlage darzustellen“.**

Wir möchten durch das vorliegende Skript dazu beitragen, dass möglichst bald eine Beschlussvorlage erarbeitet werden kann. Wir sind gerne bereit, zusammen mit anderen fachkundigen Stellen (Tierschutzvereine, Menschen für Tierrechte u. a.) die Zusammenarbeit weiter zu intensivieren.

Bitte klären Sie die Zuständigkeit und Ansprechpartner/innen für unser Anliegen in der Stadtverwaltung! Bisher konnte keine eindeutige Zuständigkeit ermittelt werden.

**Bitte kontakten Sie:**

Frau Dorothee Laß, Philippstr. 34, 40878 Ratingen, Mobil Nr. 0170/2802277, E-Mail: lassbetreuung@t-online.de oder

Frau Eva Schischma, 40883 Ratingen, Mobil Nr. 01573/4236901, E-Mail: eva.schischma@gmx.de

\*) Das Augsburger Modell ist das bereits vor 20 Jahren in Augsburg erstellte Konzept eines betreuten Taubenschlags mit Eiaustausch und Fütterung. Es wurde Vorbild für rd. 60 weitere deutsche Städte, wo tierschutzgerechte Lösungen für Probleme mit Stadttauben gesucht wurden.